

## Predigt für die Passionszeit (Invokavit)

Kanzelgruß:	Gnade sei mit uns und Friede von Gott dem Vater und von dem Herrn Jesus Christus.
Gemeinde:	Amen.

Das Gotteswort für diese Predigt steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 4. Kapitel:

- 1 Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.**
- 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.**
- 3 Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.**
- 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5.Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«**
- 5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels**
- 6 und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91,11-12): »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«**
- 7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5.Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«**
- 8 Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit**
- 9 und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.**
- 10 Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5.Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«**
- 11 Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel zu ihm und dienten ihm.**

Lasst uns beten: Allmächtiger, barmherziger Gott, du lässt uns das Leiden und Sterben deines Sohnes zu unserem Heil verkündigen. Wir bitten dich: gib uns ein offenes Herz, dass wir seine Liebe und seinen Gehorsam erkennen und ihm nachfolgen. Segne dazu unser Reden und Hören.

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde,

Versuchungen, sowie Bewährungen im Glauben und im Leben sind nicht alle aus einem Guss. Vielmehr sind sie auf einen jeden Einzelnen von uns zugeschnitten.

D.h.: Unsere persönlichen Stärken und Schwächen, unsere Lebenssituation, unsere Umwelt, unser Kontostand, unser Alter, unsere Pläne und Träume - all das spielt eine Rolle dabei, was für uns persönlich verführerisch wirkt.

Dazu einige Beispiele: Ein 50-Euro-Schein liegt auf dem Boden in einem Gemeinderaum, und niemand ist da, der es merken würde, wenn auf einmal der Schein verschwände. Für den einen wäre die Versuchung möglicherweise sehr groß, den Schein einzustecken, für den anderen dagegen wäre sie sehr gering. Oder: Die schöne, sexy angezogene, lächelnde Frau oder der schöne, chic angezogene, charmante Mann ist für manchen oder für manche eine echte Versuchung, wenn auch nur eine gedankliche, für andere aber nicht. Ein drittes Beispiel: Für den einen ist der berufliche Aufstieg sehr wichtig und deshalb auch etwas, was einen schnell in Versuchung bringen könnte, über Leichen zu gehen oder die Geschäftsethik zu ignorieren. Für den anderen wäre der Preis viel zu hoch, und deshalb käme so ein Verhalten nicht in Frage. Es gilt also für einen jeden von uns, die Situationen und Dinge herauszufinden - und vor allem ernst zu nehmen - die eine echte Gefahr für uns persönlich darstellen. Ebenso gilt es, größte Rücksicht und Verständnis für andere bei ihren Versuchungen zu haben.

Gleichzeitig müssen wir aber sagen, dass die Versuchungen, die wir erleben, alle die gleichen Wurzeln haben. Vor einigen Jahren hat ein ehemaliger Hauptjugendpfarrer der SELK, Christian Utpatel, bei einer großen Jugendveranstaltung einen Vortrag gehalten, in dem er u.a. über die „Grundkoordinaten“ unseres Verhaltens zueinander gesprochen hat. Er sagte: „Manche Menschen leben die christliche Gemeinschaft

ganz konsequent [und] gehen ins Kloster. . . [Die] Gemeinschaften im Kloster haben meistens drei Grundregeln. Sie leben in Armut, in Keuschheit, in Gehorsam. . . Was bedeutet Armut, Keuschheit, Gehorsam für *unser* Leben? Ich denke, wir können es ganz leicht verstehen, wenn wir die gegenteiligen Begriffe verwenden. Die heißen: money, sex und power. Das sind die drei Dinge, die unser Leben als Grundkoordinaten bestimmen. Money, sex und power. Um diese drei Dinge müssen wir uns sehr genau kümmern, wenn wir mit anderen Menschen in Gemeinschaft leben wollen.“ (Zitat Ende)

Weil es in unserem Miteinander oft um diese Dinge geht, können wir auch sagen, dass die Versuchungen, die wir erleben, fast immer mit ihnen zu tun haben. Um Missverständnissen vorzubeugen, soll ganz klar gesagt werden: Macht, Geld und Sexualität sind an sich keineswegs vom Übel. Im Gegenteil: Wir können sie sinnvoll einsetzen, verwenden und auch die Vorteile davon genießen. Sie können aber auch missbraucht werden - also nicht bewusst benutzt, um uns Menschen gegenseitig zu helfen und zu achten, sondern um zu unterdrücken, um den eigenen Vorteil auf Kosten anderer zu sichern. Dieser Missbrauch kann im Tun, aber auch im Unterlassen geschehen.

Eine letzte Bemerkung zum Thema Versuchung: Manchmal ist es so, dass wir versucht werden, etwas zu tun, was zunächst einmal Sinn macht, was uns einleuchtet. Gerade das wäre vielleicht der Weg des geringsten Widerstands; alles andere wäre zu aufwendig oder zu teuer. Jesus wurde z.B. versucht, Steine zu Broten zu machen, um seinen Hunger zu stillen. Macht so etwas nicht Sinn? Wenn er das kann, warum sollte er es nicht auch tun? Und: Wem würde das schaden? Wir werden gleich sehen, was dabei für ihn auf dem Spiel stand, halten aber jetzt fest: Wenn es um Bewährungen im Leben oder im Glauben geht, ist der Weg, der einfacher oder sinnvoller zu sein scheint, nicht immer der richtige Weg.

Nun haben wir lang genug bei uns und unseren Versuchungen verweilt und richten unseren Blick auf Jesus. Damals wie auch heute waren Macht, Geld und Sexualität die Grundkoordinaten menschlichen Verhaltens. Wir haben schon die Versuchung erwähnt, Steine in Brot zu verwandeln. Jesus hat über die Macht Gottes verfügt und hätte sich durchaus Nahrung auf wundervolle Weise verschaffen können. Die

Versuchung hat für ihn darin bestanden, diese Macht zu eigenen Zwecken zu benutzen. In der Wüste wäre das vielleicht relativ harmlos gewesen, an anderen Stellen aber nicht. Deshalb hat Jesus den Gebrauch seiner göttlichen Macht für sich selbst stets abgelehnt. Vielmehr hat er sie benutzt, um anderen zu helfen. Nicht einmal am Kreuz hat er sie verwendet, um sich am Leben zu erhalten.

So ähnlich auch bei der zweiten Versuchung: Sollte er die Macht seiner guten Beziehung zu Gott ausnützen, um etwas zu tun, was ihm mit Gewissheit die Aufmerksamkeit und Bewunderung seiner Mitmenschen eingebracht hätte? Mit anderen Worten: um sich selber in seinem Ansehen, in seiner „Karriere“ voranzubringen. Nein, wir, die Seinen, und nicht er selbst, sollten etwas davon haben, dass er eine unbegreiflich enge Beziehung zum Himmlischen Vater hatte.

Bei der letzten Versuchung fallen diese drei Grundkoordinaten in einer zusammen. Oft gehen weltliche Macht, Reichtum und Sex Hand in Hand miteinander. Sie wirken alle wie Rauschgift und deshalb auch sehr verführerisch. Jesus hätte dieses Leben in Saus und Braus haben können, allerdings nur, wenn er nicht mehr ausschließlich seinen Vater angebetet hätte. Die Geschichte ist voll von Beispielen, in denen Könige ihren Glauben relativiert haben, um mehr Macht zu erlangen. Aber Jesus ist nicht auf Erden gekommen, um es sich finanziell oder körperlich gut gehen zu lassen. Nein, er ist gekommen, um für uns am Kreuz zu sterben. Gott sei Dank, dass er diesen Weg konsequent gegangen ist - auch dann, wenn seine Konsequenz einen riesigen Verzicht für ihn bedeutet hat. Also Macht, Geld und Sex: Diese können wir, wie unser Vorbild, Jesus, benutzen, oder gegebenenfalls auch darauf verzichten, um anderen zu helfen und ihnen Achtung zu schenken - nicht aber um sie zu benachteiligen oder gar zu unterdrücken.

Und zum Schluss wollen wir hier einen überaus großen Trost nicht übersehen. Jesus hat die Versuchung selbst erlebt, ihr aber auch standgehalten. Gerade Letzteres können wir leider nicht immer von uns behaupten. Aber immer dann, wenn wir uns nicht bewähren, wenn wir auf die Nase fallen, wenn sich unser Verhalten als eigensinnig erwiesen hat, schauen wir zu Jesus und wissen: Er, mein Herr, der, auf den es letztendlich ankommt, der, mit dem ich stehe oder falle - nicht nur heute, sondern auch für immer - er hat es geschafft. Er ist nicht auf der Strecke geblieben.

Er hat die große Prüfung bestanden. Und egal, wie ich die vielen Bewährungsproben bestehe, bin ich seinetwegen trotz allem – oder gerade deswegen - von Gott angenommen. Diese Gewissheit gibt mir auch den Halt, den ich brauche, um mein Leben mit seinen vielen Versuchungen und Bewährungssituationen anzupacken.  
Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der alles, was wir verstehen können, weit übersteigt, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Gemeinde:	Amen.

Liedvorschlag

Ein feste Burg ist unser Gott

ELKG 201 / EG 362

Verfasser: P. Scott Morrison  
Karpfenstraße 7  
67655 Kaiserslautern  
T: 06 31 / 6 43 27  
E-Mail: [Kaiserslautern@selk.de](mailto:Kaiserslautern@selk.de)

## Fürbittengebet

(Liturg:) Lasst uns nun miteinander und füreinander beten.

Wir beten zu Jesus Christus, der den Versuchungen des Teufels standhielt, der in allem versucht worden war wie wir, doch ohne Sünde. Wir bitten ihn, dass er uns im Kampf gegen die Anfechtungen dieser Welt nicht alleine lässt, sondern uns hilft, dem Bösen zu widerstehen. Vor allem bitten wir ihn um Vergebung, wenn wir doch straucheln.

Lasst uns den Herrn anrufen:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Wir beten zu Jesus Christus, der alles neu macht. So bitten wir ihn um Weisheit und Liebe für alle, die in unserer Kirche und Gemeinde ein leitendes Amt innehaben. Wir beten dafür, dass sie an ihrem Dienst Freude haben und den Menschen zum lebendigen Glauben, zur tätigen Liebe und zur Umkehr zum gnädigen Gott verhelfen. Lasst uns den Herrn anrufen:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Wir beten zu Jesus Christus, der in Person der Friede ist, der die Welt überwindet. Wir bitten ihn um Weisheit und Rat für die Mächtigen dieser Welt, dass sie sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen und die Bedürfnisse aller Menschen im Blick behalten.

Lasst uns den Herrn anrufen:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Wir beten zu Jesus Christus, der alle unsere Angst überwindet. Wir denken dabei an die Armen, Kranken, Hungernden, Einsamen oder Verzweifelten, und bitten Gott, dass er ihre Not ansieht und ihnen Linderung, Unterstützung und Beistand verschafft. Wir beten auch dafür, dass wir ihre Not erkennen und das tun, was wir können, um zu helfen.

Lasst uns den Herrn anrufen:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Wir beten zu Jesus Christus, der die Liebe Gottes in Person ist, dass er uns in dieser Passionszeit auf dem Weg des Glaubens und der Liebe leitet und begleitet—auch dass er unsere Beziehungen mit seiner Liebe erfüllt, damit wir für einander da sein können.

Lasst uns den Herrn anrufen:

Gemeinde:            Herr, erbarme dich.

(Liturg:) Herr Gott, himmlischer Vater, erhöre diese unsere Gebete, die wir vor dich bringen und gib uns, wie es uns zum Besten dient. Durch Christus unseren Herrn.

Gemeinde:            Amen.